

WEBINAR-REIHE NACHHALTIGKEIT IN DER UNTERNEHMENSPRAXIS

Webinar 5

Nachhaltigkeit effizient kommunizieren:
Einstieg in die Nachhaltigkeitsbericht-
erstattung

Dr. Eike Messow, Sto SE & Co. KGaA

Berthold Welling, Verband der Chemischen Industrie e.V.

Andreas Zamostny, Schlange & Co. GmbH

Frankfurt, 07.11.2018





Dr. Eike Messow

Leiter Nachhaltigkeit
Sto SE & Co. KGaA
e.messow@sto.com
Tel: 07744-571867



Berthold Welling

Geschäftsführer – Recht und
Steuern, Nachhaltigkeit, VCI
welling@vci.de
Tel: 030-200599-16



Andreas Zamostny

Geschäftsführer S&C
zamostny@schlange-
co.com
Tel.: 040-36 166 82 28

HINWEISE ZUM ABLAUF DES WEBINARS



Alle Webinar Teilnehmer befinden sich im Zuhörermodus



Mitschnitt sowie Präsentation des Webinars stehen im Anschluss auf der Chemie³-Webseite zum Download bereit



Abschließende Frage & Antwort-Runde: Fragen können Sie während des gesamten Webinars in das Fragenfeld eingeben

The screenshot displays the GoTo Webinar control panel. The 'Audio' section is highlighted with a red box and an arrow, showing 'Computer-Audio' selected and a red box around the 'STUMMGESCHALTET' (Muted) status. Below it, the 'Fragen' (Questions) section is also highlighted with a red box and an arrow, showing a text input field with the placeholder '[Frage an Mitarbeiter eingeben]' and a 'Senden' button. At the bottom, the webinar title 'Chemie³ Webinar-Reihe: Webinar 1' and ID 'Webinar-ID: 206-837-787' are visible, along with the GoTo Webinar logo.

SDGs DER UN GELTEN FÜR STAATEN – UNTERNEHMEN LEISTEN BEITRAG

Die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung



Bildquelle: United Nations

Unternehmen sollen Transparenz über ihre Nachhaltigkeitsleistung und ihren Beitrag zu den SDGs herstellen sowie Dialoge und Partnerschaften pflegen.

DIE 12 LEITLINIEN ZUR NACHHALTIGKEIT

1. Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie integrieren

2. Wertentwicklung und Investitionen nachhaltig gestalten

3. Wirtschaftliche Stabilität stärken und globale Zusammenarbeit ausbauen

4. Mit Innovationen Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung leisten

5. Nachhaltigkeit in betrieblichen Prozessen umsetzen

6. Gute Arbeit sichern und Sozialpartnerschaft leben

7. Demografischen Wandel gestalten und Fachkräftebedarf sichern

8. Mensch, Umwelt und biologische Vielfalt schützen

9. Ressourceneffizienz und Klimaschutz fördern

10. Als guter Nachbar Engagement und Verantwortung zeigen

11. Transparenz herstellen und Integrität leben

12. Dialog pflegen und Beteiligungsmöglichkeiten fördern



Inhalt

1. Kurzvorstellung Sto SE & Co. KGaA
2. Der Chemie³-Leitfaden für die Nachhaltigkeitsberichterstattung
3. Wie Sto über Nachhaltigkeit berichtet
4. Fragen und Antworten
5. Ausblick

NACHHALTIGKEIT: BERICHTERSTATTUNG WIRD ZUM STANDARD



Quelle:
www.henkel.de/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsbericht



Quelle:
www.brita.de/nachhaltigkeit



Quelle:
www.worlee.de/de/unternehmen/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsbericht/



Quelle:
www.sto.de/de/unternehmen/nachhaltigkeit/definition_kompass_nachhaltigkeit.html



Quelle:
www.bericht.basf.com/2017/de/servicesseiten/downloads.html



Quelle:
www.daw.de/fileadmin/data_daw/images/Verantwortung/DAW_SE_Nachhaltigkeit_2017.pdf



Quelle:
www.berichte.merckgroup.com/2017/cr-bericht/



Quelle:
www.neudorff.de/service/ueber-neudorff.html



- Dämmsysteme
- Putze
- Farben
- Lacke
- Bodenbeschichtungen
- Akustiksysteme



Mitarbeiter:

- ▶ ca. 5.300 (weltweit)

Umsatz:

- ▶ ca. 1,3 Mrd. EUR (2017)

=> CSR-Berichtspflicht

CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz
(basierend auf Richtlinie 2014/95/EU)

Quelle: Sto

WARUM UND FÜR WEN BERICHTET STO ÜBER NACHHALTIGKEIT?

Nachhaltiges Bauen

- ▶ Nachhaltige Bauprodukte
 - ▶ Fachleute, Planer, Architekten, Kunden

Unternehmensmission „Bewusst bauen“

- ▶ Eigener Anspruch
 - ▶ Firmeninhaber, Mitarbeiter, Branche

Medienkritik (zu Dämmstoffen, etc.)

- ▶ Erhöhte Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit
 - ▶ Medien, NGOs, Zivilgesellschaft

Aktiengesellschaft

- ▶ Jährlicher Geschäftsbericht
 - ▶ Investoren, Aktionäre

Großunternehmen

- ▶ CSR-Berichtspflicht
 - ▶ Gesetzgeber



Quelle: Sto

Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility

Der vorliegende Bericht stellt die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b und § 315b HGB des Sto-Konzerns und der Sto SE & Co. KGaA dar. Er ergänzt den Konzernjahresbericht und Lagebericht der Sto SE & Co. KGaA 2017, der Teil des vorliegenden Geschäftsberichts ist und auf der Website www.sto.de abgerufen werden kann.

Die nichtfinanzielle Erklärung informiert über wesentliche Faktoren in den fünf Feldern Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Dabei orientiert sie sich an den zehn Prinzipien des UN Global Compact und beschließt entsprechende Maßnahmen, Ergebnisse sowie mögliche Risiken.

Fassadenbeschichtungen gehören Putz- und Anstrichsystemen, der Bereich **Innenwandausputze** umfasst beispielsweise für Wohn- und Büroräume optimierte Putz- und Anstrichsysteme, dekorative Beschichtungen, Innenraumbelastungen sowie Akustiksysteme zur Raumklima-Regulierung. Darüber hinaus produziert und vertreibt Sto unter anderem hochwertige Isolierbeschichtungen und Produkte zur Betoninstandsetzung, die unter **Übliche Produktgruppen** gebündelt sind.

Regional ist die Geschäftstätigkeit der Sto-Gruppe in die Segmente **Westeuropa** und **Übige** gegliedert, wobei letzteres im Rahmen der internen Berichterstattung in **Nord- und Südamerika** aufgeteilt wurde. An diesen Regionen richtet sich die Unternehmenssteuerung primär aus.

Das Geschäftsmodell von Sto zielt auf langfristigen Erfolg. Unternehmensvision ist die weltweite Technologieführerschaft für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Wesentliche Grundlagen für langfristigen Erfolg sind für uns nachhaltiges, solides Wirtschaften, stetiger Fortschritt und eine finanziell starke Basis.

Ausführliche Informationen über die Struktur, Strategie und die Wettbewerbsituation des Sto-Konzerns und der Segmente enthält der Konzernjahresbericht.

Verantwortung übernehmen
Bereits seit der Unternehmensgründung sind Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR) wichtige Themen für Sto, die in unserem Leitbild verankert sind und sich in unserer Unternehmensmission „Bewusst bauen.“ konkretisieren wiederfinden.

Ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells von Sto ist der Beitrag, den unsere Produkte zur Nachhaltigkeit im Gebäudektor leisten, insbesondere zum Klimaschutz. Seit mehr als 50 Jahren entwickeln und vertreiben wir Fassadendämmssysteme und tragen durch

Der Leitfaden für die Nachhaltigkeitsberichterstattung von mittelständischen Unternehmen

- ▶ ermöglicht mittelständischen Unternehmen einen unkomplizierten Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung,
- ▶ gibt einen Überblick über die am häufigsten verwendeten Standards,
- ▶ zeigt, wie Unternehmen mit bereits vorhandenen Daten einen einfachen Nachhaltigkeitsbericht erstellen können.



IN FÜNF SCHRITTEN ZUM BASIS- NACHHALTIGKEITSBERICHT

1

Identifikation vorhandener Daten und Informationen

2

Definition der Berichtsinhalte

3

Erhebung fehlender Informationen, Validierung

4

Aufbereitung der zu berichtenden Informationen

5

Veröffentlichung des Basisberichts im Internet

SCHRITT1: IDENTIFIKATION VORHANDENER DATEN UND INFORMATIONEN

Identifizieren Sie Daten und Informationen, die i.d.R. bereits erfasst werden, für z.B.:

- ▶ das Schadstoffregister E-PRTR (Pollutant Release and Transfer Register / www.thru.de)
- ▶ Responsible Care
- ▶ Statistische Landesämter
- ▶ Berufsgenossenschaften

bzw. im Unternehmen vorliegen:

- ▶ Ökonomiekennzahlen
- ▶ Umweltkennzahlen
- ▶ Mitarbeiterkennzahlen.

Im Mitgliederbereich von Chemie³ steht eine Datentabelle als Vorlage für die Datenerfassung zum Download bereit.

BEISPIELHAFT KENNZAHLEN		
KATEGORIE	INDIKATOR	
Ökonomiekennzahlen	Produzierte Produkte – Menge, Anzahl oder Volumen	<input type="checkbox"/>
	Umsatz	<input type="checkbox"/>
Umweltkennzahlen	Abfallmenge	<input type="checkbox"/>
	Energieverbrauch	<input type="checkbox"/>
	NO _x - und SO ₂ - Emissionen	<input type="checkbox"/>
	Transportsicherheit – Anzahl Unfälle	<input type="checkbox"/>
	Treibhausgasemissionen	<input type="checkbox"/>
Mitarbeiterkennzahlen	Wasserverbrauch	<input type="checkbox"/>
	Anzahl Auszubildende	<input type="checkbox"/>
	Anzahl Mitarbeiter	<input type="checkbox"/>
	Unfallquote	<input type="checkbox"/>

Nachhaltigkeitsberichterstattung auf Basis des Chemie³-Leitfadens

Datentabelle für die Basisberichterstattung

Datentabelle ausgefüllt von: _____
Funktion: _____
Kontaktadresse: _____
Datum der letzten Bearbeitung: _____

Bitte füllen Sie die blau hinterlegten Felder aus!

Nr.	Kategorie	Indikator	Definition	Abgrenzung	Einheit	Kennzahl 2013	Kennzahl 2014	Kennzahl 2015	Kommentar	Verantwortlicher für Erhebung	Nutzbare für
Teil A: Ökonomische und produktbezogene Kennzahlen											
A-1	Ökonomische Kennzahlen	Umsatz			TEUR						Jahresabschluss
A-2	Produktbezogene Kennzahlen	Flächlicher produktbezogene Kennzahlen (z.B. Produktkostenkennzahlen)									
Teil B: Umweltkennzahlen											
B-1	Energie	Energieverbrauch	Summe aus primären und indirekten Energieträgern		MWh	Formel	Formel	Formel			
B-2		Primäre Energieträger	Summe aus primären Energieträgern		MWh	Formel	Formel	Formel			
B-3		Heizöl			MWh						Statistisches Landesamt
B-4		Gas			MWh						Statistisches Landesamt
B-5		Kohle			MWh						Statistisches Landesamt
B-6		Vielfachere primäre Energieträger			MWh						
B-7		Indirekte Energieträger	Summe aus indirekten Energieträgern		MWh	Formel	Formel	Formel			
B-8		Strom			MWh						Statistisches Landesamt
B-9		Vielfachere indirekter Energieeinsatz			MWh						
B-10	Treibhausgasemissionen	Treibhausgasemissionen			t CO ₂ -äq.	Formel	Formel	Formel			PRTR
B-11		CO ₂ -Emissionen			t						PRTR
B-12		NO _x -Emissionen			t						PRTR
B-13		CH ₄ -Emissionen			t						PRTR
B-14		SF ₆ -Emissionen			t						PRTR
B-15		Emissionen von HFK/V			t						PRTR
B-16		Emissionen von PFK/V			t						PRTR
B-17		NO _x -Emissionen			t						PRTR
B-18		Sch-Emissionen			t						PRTR
B-19		Vielfachere Luftemissionen	PM10 Emissionen (Feinstaub)		t						PRTR
B-20	Wasser	Wasserverbrauch		m ³							Responsible Care
B-21	Abfall	Abfallmenge		t	Formel	Formel	Formel				PRTR
B-22		Nicht-gefährlicher Abfall		t							PRTR
B-23		Gefährlicher Abfall		t							PRTR

Quelle: Schlange & Co.

SCHRITT 2: DEFINITION DER BERICHTSINHALTE

Bestimmen Sie den i) Geltungsbereich (ein oder mehrere Standorte) sowie den ii) Berichtszeitraum.

Wählen Sie die zu berichtenden Daten und Fakten aus.

Wichtig sind folgende Kriterien:

- ▶ Vollständigkeit der Kennzahlen und Informationen
- ▶ Zeitreihen, die eine systematische Kennzahlenerhebung erkennen lassen (drei bis fünf Jahre)
- ▶ Belastbarkeit/Genauigkeit der Kennzahlen
- ▶ Vertraulichkeit, Wettbewerbsrelevanz
- ▶ Bedeutung für Stakeholder



Hinweis: Mithilfe einer Wesentlichkeitsanalyse können Sie die für Ihr Unternehmen berichtenswerten Themen besser bestimmen.

SCHRITT 3: ERHEBUNG FEHLENDER INFORMATIONEN, VALIDIERUNG

- 1. Planen Sie – falls notwendig – die zusätzliche Erhebung von Daten und Fakten ein, z.B.:**
 - ▶ um Zeitreihen abbilden zu können (drei bis fünf Jahre),
 - ▶ um eine valide aggregierte Kennzahl für alle relevanten Standorte zu erhalten.
- 2. Überprüfen Sie zusammen mit den Themenverantwortlichen die Informationen auf Plausibilität.**
- 3. Erheben Sie die Gründe für größere Schwankungen von zum Beispiel Verbrauchszahlen, damit diese im Basisbericht erläutert werden können.**
- 4. Falls Managementansätze* mit konkreten Zielsetzungen und Maßnahmen zu den Berichtsthemen existieren, dann sollten auch diese Informationen erhoben werden.**

*Ein Managementansatz beschreibt die Art und Weise, wie ein Unternehmen ein für seine Geschäftstätigkeiten relevantes (Nachhaltigkeits-)Thema systematisch managt. Dokumentiert werden sollten die (strategische) Zielsetzung, Maßnahmen, Messgrößen, die Zielerreichungskontrolle sowie Verantwortlichkeiten und Prozesse.

SCHRITT 4: AUFBEREITUNG DER ZU BERICHTENDEN INFORMATIONEN

- ▶ Der Basisbericht kann ein Word-, PowerPoint-oder vergleichbares Dokument sein.
- ▶ Stellen Sie die ausgewählten Daten in Diagramm- oder Tabellenform dar.
- ▶ Erläutern Sie den Verlauf von Kennzahlen in kurzen Texten.
- ▶ Geben Sie einen Überblick über Ihr Unternehmen, den Geltungsbereich und den Zeitraum des Berichts.
- ▶ Ein persönliches Vorwort der Geschäftsführung stärkt die Glaubwürdigkeit des Berichts.

Im Mitgliederbereich von Chemie³ steht eine Word-Vorlage für die Basisberichterstattung zum Download bereit.

3.2 Umweltinformationen

Wenn möglich, beschreiben Sie an dieser Stelle, wie Ihr Unternehmen Umweltthemen steuert. Berücksichtigen Sie dabei z.B.:

- Umweltleitlinien (o.B. / soweit vorhanden)
- Standards und Zertifikate (EMAS, ISO 14001 etc.)
- Zusammenfassung der Entwicklung relevanter ökologischer Kennzahlen

Energie

Gesamteneregieeinsatz in MWh

Erklärung der Entwicklung des Gesamteneregieeinsatzes:
Erläutern Sie z.B. welche Prozesse besonders energieintensiv sind.

Kennzahlen	Einheit	2013	2014	2015
Energieeinsatz	MWh			
Primäre Energieträger	MWh			
Heizöl	MWh			
Gas	MWh			
Kohle	MWh			
Weitere primäre Energieträger	MWh			
Indirekte Energieträger	MWh			
Strom	MWh			
Weiterer indirekter Energieeinsatz	MWh			

Erklärungen zur Zusammensetzung der eingesetzten Energieträger, z.B. Begründung von wesentlichen Veränderungen.

Vorlage Basis-Nachhaltigkeitsbericht 2017 ABC GmbH auf Basis des Chemie³-Leitfadens Nachhaltigkeitsberichterstattung

5

Quelle: Schlange & Co.

SCHRITT 5: VERÖFFENTLICHUNG DES BASISBERICHTS IM INTERNET

Stellen Sie den Basis-Nachhaltigkeitsbericht als schreibgeschütztes PDF-Dokument auf Ihrer Unternehmenswebsite ein.

Informieren Sie Ihre Stakeholder über diesen Basisbericht, z.B. mittels Rundmail, Newsletter, Facebook oder persönlicher Gespräche.

Holen Sie Feedback ein:

- ▶ Haben Ihre Stakeholder weitergehende Fragen oder Empfehlungen?
- ▶ Gibt es Anmerkungen zur Wesentlichkeit der Themen?
- ▶ Welche Informationen und dargestellten Leistungen werden besonders gelobt, welche kritisiert?
- ▶ Welche Informationen werden vermisst?

AUF DEM WEG ZUR NÄCHSTEN STUFE

- ▶ Evaluieren Sie den Erstellungsprozess.
- ▶ Planen Sie den nächsten Berichtsprozess.
- ▶ Richten Sie den Folgebericht stärker auf die wesentlichen Themen aus. Dafür ist das Feedback der Stakeholder bzw. deren Bewertung der Themenrelevanz wichtig.
- ▶ Gehen Sie die wesentlichen Themen „strategisch“ an. Für wesentliche Themen sollte ein Managementansatz beschrieben sein.
- ▶ Optimieren Sie die Datenqualität bzw. bauen Sie ein Kennzahlensystem auf.



Chemie³-Unterstützungsangebot:

Der Nachhaltigkeits-Check, ein Tool zur Wesentlichkeitsanalyse und strategischen Verankerung der Chemie³-Leitlinien im Unternehmen



Mehr erfahren Sie unter
www.chemiehoch3.de

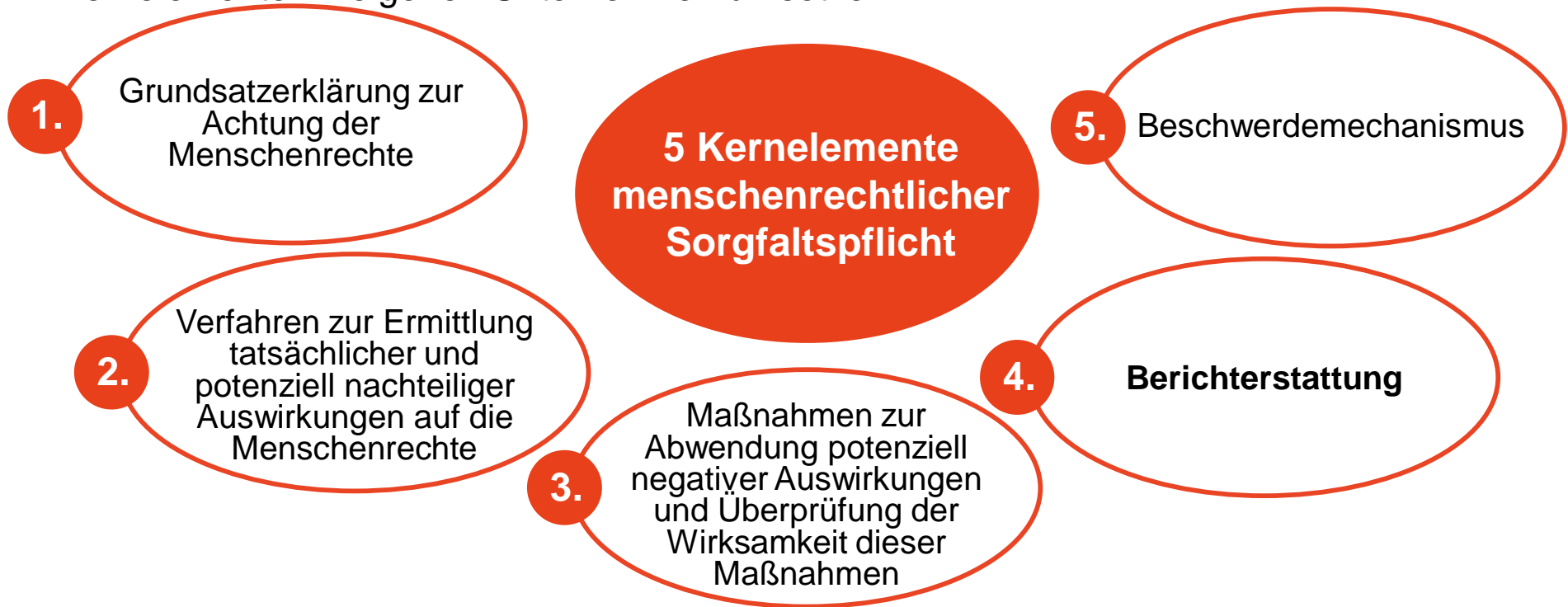
BASISBERICHTERSTATTUNG UND DANN? LEITFÄDEN / STANDARDS IM ÜBERBLICK

	 CHEMIE³ – Initiative <i>Leitfaden zur Basisberichterstattung</i>	 Rat für nachhaltige Entwicklung (RNE) <i>Deutscher Nachhaltigkeitskodex</i>	 Global Reporting Initiative <i>GRI Standards (zuvor G4 Leitlinien)</i>	 International Integrated Reporting Council <i>The International <IR> Framework</i>	 Sustainability Accounting Standards Board <i>SASB Standards</i>	 UN Global Compact (UNGC) <i>10 Global Compact-Prinzipien</i>
Zielgruppe	KMU der chemischen Industrie	Dt. & int. Org. jeder Größe	Organisationen jeder Größe	Finanzmarktorientierte Unternehmen	In den USA gelistete Unternehmen	Unternehmen jeder Größe
Potenzielle Leser	Alle Stakeholder	Alle Stakeholder	Alle Stakeholder	Finanzmarktakteure	Finanzmarktakteure	Alle Stakeholder
Themenauswahl	Themenvorschläge, Chemie ³ -NH-Check	20 vorgegebene Kriterien	Wesentlichkeitsprinzip	Wesentlichkeitsprinzip	Wesentlichkeitsprinzip	10 vorgegebene Prinzipien
Anwendungsebenen	-	-	<ul style="list-style-type: none"> - Kern/core - Umfassend/comprehensive - (GRI-referenced) 	-	-	<ul style="list-style-type: none"> - Express* - Learner** - Active - Advanced
Prüfung durch Organisation	Nein	Prüfung der Entsprechenserklärung durch den RNE	Freiwillig, u.a.: <ul style="list-style-type: none"> - Content Index Service - Disclosure Review Service - Materiality Disclosures Service 	Nein	Nein	Nein

*Für Organisationen mit weniger als 250 Mitarbeitern **Nur für Erstanwender

Quelle: Organisationen, Schlange & Co.

Erwartung der Bundesregierung: Alle Unternehmen sollen die folgenden fünf Kernelemente im eigenen Unternehmen umsetzen



Ziel für 2020: 50% der Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern haben die Elemente der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht in ihre Unternehmensprozesse integriert oder haben dargelegt, warum dies nicht geschehen ist.

- Sollte das Ziel nicht erreicht werden, ist eine gesetzliche Regelung geplant.

Eine nachvollziehbare Darstellung der Nachhaltigkeitsleistung sowie der Zielsetzung des Unternehmens beinhaltet:

- ▶ den Überblick über die wesentlichen NH-Themen, deren Herleitung sowie den jeweiligen Managementansatz,
- ▶ Ziele, Maßnahmen und den jeweiligen Zielerreichungsgrad (auch bei Nichterreichung),
- ▶ Kennzahlen, die eine Wirkungsmessung erlauben,
- ▶ Stärken und Schwächen / Herausforderungen / Dilemmata,
- ▶ eine Beschreibung, wie Stakeholderansprüche berücksichtigt werden,
- ▶ die zielgruppenspezifische Aufbereitung der Informationen,
- ▶ schnell auffindbare Informationen.

Quelle: Schlange & Co.

WIE BERICHTET STO ÜBER NACHHALTIGKEIT?

Grundlage: Geschäftsbericht

- ▶ CSR-/Nachhaltigkeitsbericht „integriert“ im jährlichen Geschäftsbericht (ca. 20 Seiten)

Basis: 10 Prinzipien UN Global Compact

- ▶ „risikobasierter“ Ansatz nach den 10 Prinzipien des UN Global Compact
- ▶ Umfang und Tiefe jeweils nach „**Wesentlichkeit**“
- ▶ Erfüllung CSR-Berichtspflichten und “UNGC - Communication on Progress”



Zusätzlich: Kür

- ▶ Themen, die wir selbst für **wesentlich** erachten, z.B. zu unseren Produkten (Klima- und Ressourcenschutz) und unserem gesellschaftlichen Engagement (Spenden)

Ausblick

- ▶ Anpassung des Berichts an die **17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung**
- ▶ Bericht nach GRI in einzelnen Tochtergesellschaften (z.B. Österreich)



Aller Anfang ist schwer

- ▶ Mit dem Offensichtlichen beginnen (Produkte, Klimaschutz, nachhaltiges Bauen)
 - ▶ Wesentliches erkennen

Eine Basis schaffen

- ▶ Leitfäden und/oder Berichtsstandards nutzen
- ▶ Workshop durchführen (z.B. Chemie³-Nachhaltigkeitscheck)
 - ▶ Orientierung erhalten

Kennzahlen einholen

- ▶ Vorhandene Daten nutzen und Geltungsbereich beschreiben
 - ▶ Konkret werden – ehrlich bleiben

Kontinuität gewährleisten

- ▶ Frühzeitig und unterjährig Informationen sammeln
 - ▶ Standardisiertes Berichtswesen für Nachhaltigkeitsthemen aufbauen

Chemie ³ - der Nachhaltigkeitscheck für die Unternehmen der chemischen Industrie in Deutschland					
Leitfaden	Nachhaltigkeit	Erklärung	erfüllte Unternehmenskennzahlen & Informationen	sonstige Daten	Verfüglichkeit aus Sicht der Stakeholder
1. Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie	1.1 Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie	Berichten der Unternehmensleitung, Aufsichtsgremien, Aufsichtsrat oder Vorstand, die die Nachhaltigkeitsthemen integrieren, indem sie diese in die Ausrichtung oder Bestimmung der Unternehmensstrategie und -führung von Geschäftsstrategien einbeziehen.	Unternehmensstrategie oder andere strategische Pläne, Leitpläne		
	1.2 Unternehmensleitung und Aufsichtsgremien/ Vorstand	Berichten der Unternehmensleitung, Aufsichtsrat oder Vorstand, die die Nachhaltigkeitsthemen integrieren, indem sie diese in die Ausrichtung oder Bestimmung der Unternehmensstrategie und -führung von Geschäftsstrategien einbeziehen.	Führungspläne, Compliance Richtlinien, Leitpläne		
2. Wertschöpfung und Investitionen nachhaltig gestalten	2.1 Geschäfts- und Investitionsplanung	Berichten der Geschäfts- und Investitionsplanung, Aufsichtsrat und Aufsichtsgremien, die die Nachhaltigkeitsthemen integrieren, indem sie diese in die Ausrichtung oder Bestimmung der Unternehmensstrategie und -führung von Geschäftsstrategien einbeziehen.			
	2.2 Neue Investitions- und Wertschöpfung	Berichten der Geschäfts- und Investitionsplanung, Aufsichtsrat und Aufsichtsgremien, die die Nachhaltigkeitsthemen integrieren, indem sie diese in die Ausrichtung oder Bestimmung der Unternehmensstrategie und -führung von Geschäftsstrategien einbeziehen.	Investitionsstrategien		
3. Wirtschaftliche Stabilität stärken und globale Zusammenarbeit aufbauen	3.1 Interne Anreizsysteme	Berichten zum Aufbau und zur Durchführung von Anreizsystemen, die die Nachhaltigkeitsthemen integrieren, indem sie diese in die Ausrichtung oder Bestimmung der Unternehmensstrategie und -führung von Geschäftsstrategien einbeziehen.	Leitpläne/ Zielvereinbarungen		
	3.2 Wirtschaftliche Stabilität stärken und globale Zusammenarbeit aufbauen	Berichten zur Identifizierung des Geschäftsrisikos und der in der Unternehmensstrategie definierten Chancen und Risiken, die die Nachhaltigkeitsthemen integrieren, indem sie diese in die Ausrichtung oder Bestimmung der Unternehmensstrategie und -führung von Geschäftsstrategien einbeziehen.	Risikoprüfungen, Nachhaltigkeitsrisikoprüfungen, Nachhaltigkeitsrisikoprüfungen für Lieferkette, Umwelt, globale Ausrichtung		
4. Mit Innovationen Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung leisten	4.1 Partnerschaften mit Stakeholdern und/oder Verbänden	Berichten zur Auswahl geeigneter Partner und zum Aufbau und Betrieb geeigneter Partnerschaften, die die Nachhaltigkeitsthemen integrieren, indem sie diese in die Ausrichtung oder Bestimmung der Unternehmensstrategie und -führung von Geschäftsstrategien einbeziehen.	Letzt eingetragene Partnerschaften		
	4.2 Partnerschaften mit Stakeholdern und/oder Verbänden	Berichten zur Auswahl geeigneter Partner und zum Aufbau und Betrieb geeigneter Partnerschaften, die die Nachhaltigkeitsthemen integrieren, indem sie diese in die Ausrichtung oder Bestimmung der Unternehmensstrategie und -führung von Geschäftsstrategien einbeziehen.	Engagementstrategien, Nachhaltigkeitsstrategien, Nachhaltigkeitsstrategien, Nachhaltigkeitsstrategien, Nachhaltigkeitsstrategien		
5. Nachhaltigkeit in den betrieblichen Prozessen	5.1 Nachhaltiges Management und Nachhaltige Geschäftsprozesse	Berichten zum Management der nachhaltigen Unternehmensstrategie in betrieblichen Prozessen, die die Nachhaltigkeitsthemen integrieren, indem sie diese in die Ausrichtung oder Bestimmung der Unternehmensstrategie und -führung von Geschäftsstrategien einbeziehen.	Nachhaltigkeitsstrategien, Nachhaltigkeitsstrategien, Nachhaltigkeitsstrategien, Nachhaltigkeitsstrategien, Nachhaltigkeitsstrategien		
	5.2 Nachhaltiges Management und Nachhaltige Geschäftsprozesse	Berichten zum Management der nachhaltigen Unternehmensstrategie in betrieblichen Prozessen, die die Nachhaltigkeitsthemen integrieren, indem sie diese in die Ausrichtung oder Bestimmung der Unternehmensstrategie und -führung von Geschäftsstrategien einbeziehen.	Nachhaltigkeitsstrategien, Nachhaltigkeitsstrategien, Nachhaltigkeitsstrategien, Nachhaltigkeitsstrategien, Nachhaltigkeitsstrategien		

**Welche Fragen oder Anmerkungen haben Sie?
Bitte nutzen Sie das Fragenfeld in der
Menüleiste von GoTo-Webinar.**



Quelle: pixabay.com



Dr. Eike Messow



Berthold Welling



Andreas Zamostny

Weitere Themen der Webinar-Reihe:

- ▶ Die Webinar-Reihe wird im Jahre 2019 fortgesetzt.

Organisatorisches:

- ▶ Jeweils einstündige Webinare mit Themen-Experten
- ▶ Zeit für Fragen und Antworten
- ▶ Ein Mitschnitt des Webinars und Präsentations-pdf werden auf der Chemie³-Internetseite bereitgestellt
- ▶ Kostenlose Teilnahme

CHEMIE³

DIE NACHHALTIGKEITSINITIATIVE
DER DEUTSCHEN CHEMIE

Eine Initiative von:

